

# Grundwissen der Leichtathletik

basierend auf den IWR 2010  
(Ausgabe September 2010)

zur Kampfrichterausbildung auf Landesebene  
und für Leichtathletikinteressierte



Nachdruck (auch auszugsweise) nur mit Genehmigung des ÖLV-Kampfrichterreferats

Diese Broschüre basiert auf dem vom DLV herausgegebenen  
„Grundwissen für Kampfrichter in der Leichtathletik“

Wir danken dem DLV als Herausgeber für die Genehmigung  
zur teilweisen Verwendung und den nachstehenden Damen und Herren  
für ihre Vorarbeit:

Kampfrichter-Lehrteam des **Hessischen Leichtathletik-Verbandes**  
in Zusammenarbeit mit dem **Bayerischen Leichtathletik-Verband**  
Alwin Wagner, Marion Sachsenberg, Birgit M. Sladeczek, Klaus Hartz, Klaus Schneider

Bearbeitung für den ÖLV:  
Josef Summerer, Dietmar Kurz, Dr. Reinhard Razen, Adolf Rieck, Günther Tautermann

Herausgeber in Österreich:  
Österreichischer Leichtathletik-Verband, 1040 Wien, Prinz-Eugen-Straße 12,  
Tel.: 0043 / (0)1 / 50 57 350, e-mail: office@oelv.at

**Anmerkung:**

Jeder Bezug in den Regeln zum männlichen Geschlecht beinhaltet auch den Bezug  
zum weiblichen Geschlecht und jeder Bezug zur Einzahl beinhaltet auch den zur Mehrzahl.

„Platz für Notizen“

**Teil 1 : Die Grundlagen**

<b>1. Zu den Zielgruppen</b> .....	<b>4</b>
<b>2. Zum Inhalt der Ausarbeitung</b> .....	<b>4</b>
<b>3. Eine Leichtathletikveranstaltung - Was tut sich da?</b> .....	<b>4</b>
<b>4. Kampfrichteraufgaben</b> .....	<b>5</b>
4.1 Vorgaben aus der Kampfrichterordnung .....	5
4.2 Internationale Wettkampf Regeln .....	5
4.3 Verantwortlichkeiten und Aufgabenverteilung .....	5
4.4 Gliederung des Kampfgerichtes .....	7
4.5 Zusammensetzung der Kampfgerichte .....	8
4.6 Handwerkszeug des Kampfrichters .....	8

**Teil 2 : Die Praxis für Kampfrichter**

<b>1. Gemeinsamkeiten der technischen Wettbewerbe (Sprung-, Stoß- /Wurf Wettbewerbe)</b> .....	<b>9</b>
1.1 Wettkämpfer dürfen teilnehmen – wenn .....	9
1.2 Was beachten wir beim Aufwärmen, bei Probeversuchen? .....	9
1.3 Anlaufmarkierungen Sprung und Markierungen Stoß/Wurf erlaubt? .....	9
1.4 In welcher Reihenfolge wird gestartet? .....	9
1.5 Was ist ein Durchgang? .....	9
1.6 Wie viele Versuche hat ein Wettkämpfer? .....	10
1.7 Wann ist ein Versuch beendet? .....	10
1.8 Wie viel Zeit hat ein Wettkämpfer für einen Versuch? .....	10
1.9 Einspruch – was ist das? .....	10
1.10 Was ist Qualifikation und Ausscheidung? .....	10
1.11 Verlassen des Wettkampfplatzes .....	11
1.12 Sicherheit am Wettkampf .....	11
1.13 Protokollführung – mehr als Schreiben? .....	11
1.14 Was passiert bei Gleichen Leistungen? .....	11
1.15 Eigene Geräte bei Stoß- und Wurfdisziplinen .....	12
1.16 Persönliche Schutzvorkehrungen, Hilfsmittel des Wettkämpfers .....	12
1.17 Und zum Abschluss: Anlage aufräumen .....	12
<b>2. Gemeinsamkeiten der Bahn-/Laufwettbewerbe</b> .....	<b>13</b>
2.1 Die Laufbahn .....	13
2.2 Aufgabenverteilung Kampfgerichte .....	13
<b>3. Kampfrichtereinsatz bei Laufwettbewerben</b> .....	<b>14</b>
3.1 Bahnrichteraufgaben bei Rundenläufen/Staffeln .....	14
3.2 Rundenzählen .....	14
3.3 Hürdenläufe .....	15
3.4 Weitere Wettbewerbe: Cross/Straße/Gehen .....	15
<b>4. Sprungwettbewerbe</b> .....	<b>16</b>
4.1 Hochsprung ( <i>Vertikal</i> ) .....	16
4.2 Stabhochsprung ( <i>Vertikal</i> ) .....	18
4.3 Weitsprung/Dreisprung ( <i>Horizontal</i> ) .....	20
<b>5. Stoß- und Wurf Wettbewerbe</b> .....	<b>22</b>
5.1 Wichtige Hinweise zu den Disziplinen Stoß und Wurf .....	22
5.2 Kugelstoß .....	23
5.3 Diskuswurf .....	25
5.4 Hammerwurf .....	26
5.5 Speerwurf .....	27
5.6 Vortex .....	28
5.7 Schlagball- und Ballwurf .....	29

**Teil 3 : Anhang**

Muster Wettkampfprotokolle .....	30
Übersicht Protokolleintragungen .....	31
Muster Rundenzählblatt .....	32
Muster Protokoll für Hürden-, Bahn- und Übergaberichter .....	33

## Teil 1: Die Grundlagen

### 1. Zu den Zielgruppen

Diese Broschüre richtet sich an zwei Zielgruppen:

- **neue Kampfrichter** für die Grundausbildung und **erfahrene Kampfrichter**, die ihr Wissen anhand der aktuellen Texte und Bilder überprüfen wollen.
- **Leichtathletikinteressierte**

### 2. Zum Inhalt der Ausarbeitung

Die Broschüre enthält eine Auswahl der wichtigsten Informationen, die ein Leichtathletik-Kampfrichter benötigt:

#### Übersichtswissen

- Leichtathletik-Veranstaltungen, um zu verstehen, was wir da erleben, was uns da alles begegnen kann. Verstehen wir die Zusammenhänge, können wir unsere Arbeit richtig einordnen.
- Kampfrichteraufgaben und was von uns Kampfrichtern erwartet wird.

#### Fachspezifisches Wissen

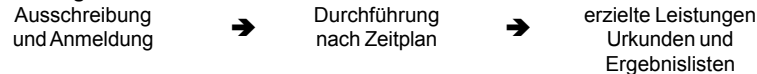
- Grundinformationen zu Lauf, Sprung, Stoß/Wurf
- Für die wichtigsten Disziplinen gibt es eine knappe Zusammenstellung von Bild und Text. Durch den direkten Bezug auf die Internationalen Wettkampfbestimmungen (IWR), das für unsere Leichtathletik bindende Regelwerk, könnt ihr dort nachlesen und eure Kenntnisse im Laufe der Zeit vertiefen.

#### Ein wichtiger Hinweis:

Die Broschüre wurde auf der Grundlage der IWR 2010 bearbeitet / geändert. Maßgebend sind ohne Einschränkungen immer die aktuell geltenden Internationalen Wettkampfbestimmungen (IWR) und die „Ordnungen“ und „Wettkampfbestimmungen“ des Österreichischen Leichtathletik-Verbandes (ÖLV).

### 3. Eine Leichtathletikveranstaltung - Was tut sich da?

#### Veranstaltungsablauf:



#### Organisation:

Wettkampfleitung, Einsatzleitung (Kampfgerichte), Wettkampfbüro, Stellplatz, Sprecher (Ablauf und Siegerehrung) u.a.

#### Bewerbe im Stadion oder auf Nebenplätzen:

- Lauf: Sprint, Rundenläufe, Hürden- und Hindernislauf, Staffeln
- Sprung: Hoch, Stabhoch, Weit, Drei
- Stoß / Wurf: Kugel, Diskus, Hammer, Speer, Gewichtwurf, Vortexwurf
- Weitere Wettbewerbe: Gehen, Straßenläufe, Cross

Alle Wettbewerbe werden nach den **Internationalen Wettkampfbestimmungen (IWR)** durchgeführt.

#### Kampfrichter am Wettkampfort

- Gut gerüstet mit Regelkenntnissen und Handwerkszeug, einschließlich IWR
- Mit positiver Einstellung zum Athleten

## Muster Hürden-, Bahn- und Übergaberichterprotokoll

### Protokoll

#### für Hürden-, Bahn- und Übergaberichter



Name: ..... zuständig für

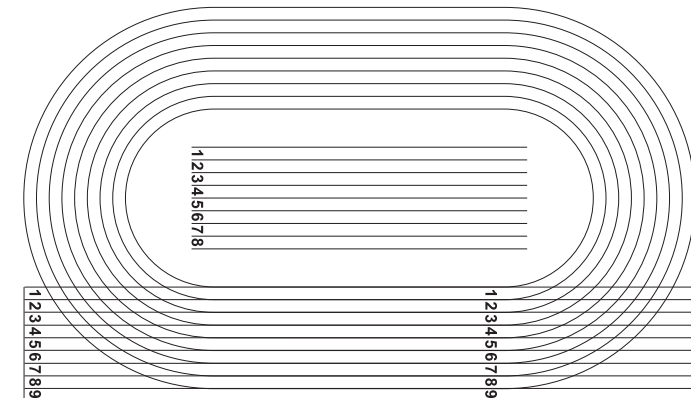
Kurve Nr.: .....  Bahn Nr.: .....  Hürdenreihe Nr.: .....  Hindernis Nr.: .....  Wechselraum Nr.: .....

#### Festgestellter Regelverstoss:

Bewerb: .....

Regel	Verstoss	Startnummer/Bahn
<input type="checkbox"/>	144.2 Empfangen nicht zulässiger Unterstützung .....	.....
<input type="checkbox"/>	163.2 Behinderung eines Athleten .....	.....
<input type="checkbox"/>	163.3 Verlassen der Bahn oder Teilstrecke vor der Bahnfreigabe .....	.....
<input type="checkbox"/>	163.3 Verlassen der Laufbahn, Übertreten der Bahnmarkierung in der Kurve ..	.....
<input type="checkbox"/>	168.7 Regelwidriges Überqueren einer Hürde .....	.....
<input type="checkbox"/>	168.7 Absichtliches Umstossen einer Hürde .....	.....
<input type="checkbox"/>	169.7 Regelwidriges Überqueren eines Hindernisses .....	.....
<input type="checkbox"/>	170.7/8 Anlaufen vor der Wechselraum-Markierung .....	.....
<input type="checkbox"/>	170.9 Wechsellage nach Durchlauf 200m-Start nicht eingehalten .....	.....
<input type="checkbox"/>	170.11 Mehr als eine oder zu große Markierung angebracht .....	.....
<input type="checkbox"/>	170.13 Staffelstab nicht während des ganzen Laufes in der Hand getragen .....	.....
<input type="checkbox"/>	170.14 Regelwidrige Staffelübergabe .....	.....
<input type="checkbox"/>	Andere .....	.....

Ort des Verstosses auf der Bahn markieren und in der Skizze eintragen



Disqualifikation vom  
Schiedsrichter ausgesprochen  
Ja  Nein

Datum, Uhrzeit Unterschrift Bahnrichter

Datum, Uhrzeit Unterschrift Schiedsrichter

## Muster Rundenzählblatt

**Rundenzählblatt**  
400m-Rundbahn  3.000 m  5.000 m

Klasse: ..... Datum: ..... Startzeit: .....

Start-Nr.:		Start-Nr.:	
Vorname:		Vorname:	
Nachname:		Nachname:	
spez. Kennzeichen:		spez. Kennzeichen:	

noch Runden 5000 m / 3000 m	Zeit bei	gekauft	Zeit bei	noch Runden 5000 m / 3000 m	
7	12	200 m		12	7
6	11	600 m		11	6
5	10	1000 m		10	5
4	9	1400 m		9	4
3	8	1800 m		8	3
2	7	2200 m		7	2
1	6	2600 m		6	1
Platz:	E	3000 m		5	E
		3400 m		4	
		3800 m		3	
		4200 m		2	
		4600 m		1	
Platz:	E	5000 m			E

Kampfrichter: ..... Name in Blockschrift ..... Unterschrift: .....

**Rundenzählblatt**  
200m-Rundbahn  1.500 m

Klasse: ..... Datum: ..... Startzeit: .....

Start-Nr.:		Start-Nr.:	
Vorname:		Vorname:	
Nachname:		Nachname:	
spez. Kennzeichen:		spez. Kennzeichen:	

noch Runden 1500 m	Zeit bei	gekauft	Zeit bei	noch Runden 1500 m
7		100 m		7
6		300 m		6
5		500 m		5
4		700 m		4
3		900 m		3
2		1100 m		2
1		1300 m		1
Platz:	E	1500 m		E

Kampfrichter: ..... Name in Blockschrift ..... Unterschrift: .....

**Rundenzählblatt**  
200m-Rundbahn  3.000 m

Klasse: ..... Datum: ..... Startzeit: .....

Start-Nr.:		Start-Nr.:	
Vorname:		Vorname:	
Nachname:		Nachname:	
spez. Kennzeichen:		spez. Kennzeichen:	

noch Runden 3000 m	Zeit bei	gekauft	Zeit bei	noch Runden 3000 m
14		200 m		14
13		400 m		13
12		600 m		12
11		800 m		11
10		1000 m		10
9		1200 m		9
8		1400 m		8
7		1600 m		7
6		1800 m		6
5		2000 m		5
4		2200 m		4
3		2400 m		3
2		2600 m		2
1		2800 m		1
Platz:	E	3000 m		E

Kampfrichter: ..... Name in Blockschrift ..... Unterschrift: .....

### Praktische Hinweise zur Rundenzählung

1. Pro Rundenzähler nur zwei Wettkämpfer zuteilen.
2. Nach jeder gelaufenen Runde die Zeit (Minuten und Sekunden) für jeden Wettkämpfer in entsprechende Zeile eintragen. Auch Endzeit nach der letzten Runde.
3. Bei elektrischer Zeitanzeige im Stadion Zeit von dieser ablesen. Ansonsten Stoppuhr mitlaufen lassen und Rundenzeiten durch dafür eingeteilten Zeitnehmer ansagen lassen.
4. Zahl der noch zurückzulegenden Runden deutlich sichtbar anzeigen, für überrundete Wettkämpfer ansagen.
5. Allen Wettkämpfern deutlichen Hinweis auf letzte Runde geben, durch Glockenzeichen oder auf ähnliche Weise.
6. Bevorstehenden Zieleinlauf des Wettkämpfers dem Kampfgericht Zieleinlauf/Zeitnahme anzeigen.
7. Dieses Rundenzählblatt unterschreiben und dem Obmann aushändigen.

## 4. Kampfrichteraufgaben

### 4.1 Vorgaben aus der Kampfrichterordnung

Die Kampfrichterordnung des ÖLV bezieht sich auf Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Kampfgerichten und unterscheidet vier Qualifikationsstufen :

- Aspiranten
- Landesverbands-Kampfrichter
- ÖLV-Kampfrichter
- Schiedsrichter

Die jeweilige Einstufung setzt die Teilnahme an entsprechenden Lehrgängen voraus. Kampfrichter müssen wegen des Versicherungsschutzes Mitglied in einem Sportverein sein.

### 4.2 Internationale Wettkampffregeln (IWR)

Die jeweils gültigen IWR enthalten :

- Internationale Wettkampffveranstaltungen,
- Teilnahmebestimmungen,
- Anti-Doping Bestimmungen,
- Regelungen bei Streitigkeiten,
- Techn. Regeln für alle Disziplinen im und ausserhalb des Stadions und in der Halle,
- Bahnmarkierungen,
- Weltrekorde.

Damit ist gewährleistet, dass alle Leichtathletikveranstaltungen auf allen Ebenen nach einheitlichen Grundsätzen durchgeführt werden. Für Veranstaltungen unterhalb der internationalen und auch nationalen Ebene (*Landesverband, Bezirk, Verein*) sind alle Regeln abgeleitet aus den IWR.

### 4.3 Verantwortlichkeiten und Aufgabenverteilung

Kampfrichter sind in ihrem **Einsatzbereich verantwortlich** für

- objektive Erfassung sportlicher Leistungen,
- sportgerechte Hilfestellung (Auskunft) für die Wettkämpfer,
- Chancengleichheit für alle Wettkämpfer unter Beachtung sportlicher Regeln,
- Sicherheit für alle Beteiligten (*Wettkämpfer, Kampfrichter, Trainer/Betreuer und Zuschauer*),
- Bestmögliche Bedingungen für alle Beteiligten.

Leistungen müssen auch deshalb regelgerecht erfasst werden, damit sie in die offiziellen Bestenlisten übernommen und Rekorde anerkannt werden können.

Dafür benötigen wir **Regelkenntnisse** aus den IWR. Sie sind **Grundlage unseres Handelns**.

Aber auch für **unser Verhalten** sind wir verantwortlich.

- Die Wettkämpferinnen und Wettkämpfer stehen im Mittelpunkt unserer Tätigkeit. Wir sind Partner der Aktiven,
- Objektivität und gesunder Menschenverstand sind für uns unverzichtbar,
- Wir hören zu und begegnen allen mit Höflichkeit und dem Respekt, den auch wir erwarten,
- Wir sind offen und verständnisvoll, hilfsbereit, freundlich und korrekt. Wir verhalten uns vorbildlich,
- Wir schaffen Vertrauen und Akzeptanz durch kompetentes Handeln.

## Aufgabenverteilung in den Kampfgerichten

### Schiedsrichter

(Kampfrichter mit besonderen Aufgaben, vor allem bei größeren Veranstaltungen)

- unterweist das Kampfgericht,
- führt das Gespräch mit den Wettkämpfern,
- überwacht die Durchführung,
- entscheidet über Regelverstöße und Besonderheiten (die nicht ausdrücklich in den IWR geregelt sind),
- prüft und unterschreibt Protokolle,
- befasst sich mit Einsprüchen, die das Ergebnis oder die Durchführung betreffen,
- entscheidet evtl. Reihenfolgeänderungen der Versuche.

### Obmann

leitet das Kampfgericht, führt den Wettkampf bis zum Abschluss,  
(wenn kein Schiedsrichter im Einsatz ist: unterweist das Kampfgericht, führt das Gespräch mit den Wettkämpfern, entscheidet Reihenfolgeänderungen, evtl. Ersatzversuche).

### Lauf

- entscheidet über Start (Starter = Kampfrichter mit Sonderausbildung),
- entscheidet über Zieleinlauf,
- entscheidet über offizielle Zeiten bei Handzeitnahme,
- sammelt Regelverstöße von den Bahnrichtern, leitet diese an den SR Bahn weiter.

### Sprung / Stoß / Wurf

- gibt Anlage für Versuch frei,
- informiert Wettkämpfer über das Handhaben der Versuchszeit (gelbe Fahne),
- entscheidet über die Gültigkeit der Versuche (weiße bzw. rote Fahne),

### Kampfrichter

hält Ergebnisse schriftlich fest und wertet die Wettkampfprotokolle aus.

### Lauf

- beobachtet Regelverstöße, markiert und meldet sie,
- stoppt Zeiten bei Handzeitnahme,
- bedient Zeitmessanlage, wertet Zielbild aus (Kampfrichter mit Sonderausbildung)
- erfasst Runden und Rundenzeiten,
- beobachtet Staffelwechsel, markiert und meldet Regelverstöße,
- entfernt im Wechselraum individuelle Ablaufmarkierungen.

### Sprung / Stoß / Wurf

- hilft beim Aufbau der Wettkampfanlage,
- ruft Wettkämpfer auf,
- überwacht alle Versuche,
- misst gültige Versuche,
- richtet Anlage her für den nächsten Versuch  
(z.B. Einmessen der Sprunghöhe, Einebnen der Sandgrube),
- versorgt am Ende des Bewerbes die ausgefassten und aufgelegten Geräte

## Übersicht Protokolleintragungen

Soweit nicht die festgestellten Leistungen und Werte einzutragen sind, werden für die übrigen Gegebenheiten die folgenden Abkürzungen (Kürzel) verwendet:

- für einen Verzicht auf einen Versuch bei den techn. Wettbewerben bzw. den entsprechenden Disziplinen im Mehrkampf (siehe R. 142.3 + 180.5 Erl. + 181.2),
- O für einen gültigen Versuch im Hoch-/Stabhochsprung bzw. diesen Disziplinen im MK,
- X für einen ungültigen Versuch bei den technischen Wettbewerben bzw. den entsprechenden Disziplinen im Mehrkampf,
- ab. für die Abmeldung von einem Wettkampf vor dessen Beginn  
(siehe R. 142.4 + Nat. Best.),
- aufg. für die Aufgabe in einem Lauf-/Gehwettbewerb oder in einer Laufdisziplin im Mehrkampf, d.h. wenn der Wettkämpfer nicht ins Ziel kommt  
(siehe auch R. 142.3 letzter Satz),
- disq. für eine Disqualifikation - Ausschluss (dabei ist die Regel anzugeben, gegen die der Wettkämpfer verstoßen hat, z.B.: R. 125.5 + R. 145).
- n.a. für das Nichtantreten in einem Wettkampf, wenn vorher die Teilnahme am Stellplatz bestätigt war, der Wettkämpfer aber zum Wettkampf oder zu einer Disziplin im Mehrkampf nicht antritt. (siehe R. 142.4a, b + 200.11),
- o.g.V. wenn ein Wettkämpfer in einem Wettkampf oder einer Disziplin des Mehrkampfs keinen gültigen Versuch hat.
- verz. bei einem Wettkämpfer, der auf das Weiterkommen verzichtet (z.B.: bei Laufwettbewerben auf die nächste Runde oder bei Qualifikations-/Ausscheidungswettkämpfen auf das Finale, beim Mehrkampf),
- verw. für eine Verwarnung eines Wettkämpfers, wegen unsportlichen oder ungebührlichen Verhaltens (siehe R. 145.2 + 162.5).

Die Abkürzungen „n.a.“ und „ab“ haben im Mehrkampf zur Folge, dass der Wettkämpfer im Gesamtergebnis nicht mit einer Gesamtpunktzahl erscheint (siehe R. 200.11) das heißt, ihm wird nicht die Punktzahl zuerkannt, die er bis zum „Nichtantreten“ bzw. bis zur „Abmeldung“ erreicht hat. In der Ergebnisliste werden lediglich die bis dahin erzielten Einzelleistungen berücksichtigt.

Eintragung der Leistungen bei allen technischen Disziplinen (ausser Ballwurf)

Schreibweise „m, volle cm“, wobei nach unten abgerundet wird,

Eintragung der Leistungen bei Ballwurf

Schreibweise „m, halbe m“ wobei ebenfalls nach unten abgerundet wird.

Eintragung der Zeiten bei Laufwettbewerben - Schreibweise: „std:min:sek,sek“

- bei Handzeitnahme in 1/10sek  
Beispiel: 10,1sek ..... Eintragung ins Protokoll: ..... 10,1
- bei Uhren mit Anzeige in 1/100sek wird auf die nächst höhere 1/10sek aufgerundet  
Beispiel: 10,11sek ..... Eintragung ins Protokoll: ..... 10,2
- bei elektronischer Zeitnehmung bis 10.000m in 1/100sek  
Beispiel: 27:05,22 ..... Eintragung ins Protokoll: ..... 27:05,22
- bei elektronischer Zeitnehmung länger als 10.000m in 1/10sek  
Beispiel: 59:26,4 ..... Eintragung ins Protokoll: ..... 59:26,4
- bei Läufen teilweise oder ganz ausserhalb einer Leichtathletikanlage in 1/1sek  
Beispiel: 2:09:44,32 ..... Eintragung ins Protokoll: ..... 2:09:45

### Teil 3: Anhang

#### Muster Wettkampfprotokolle

Hochsprung - vorbereitet mit Höhen, Abhaken und individuellen Einstiegshöhen

Gedruckt am 04.11.07 um 12:48 Seite 1  
 22. Intern. OM und 35. Intern. FSM  
 Rudolf Tonn-Stadion, am Sonntag, 15. Mai 2005 **Wettkampfliste**

Hochsprung, Männer U23 - Finale Beginn: \_\_\_\_\_  
Ende: \_\_\_\_\_  
 Datum: 15.05.05 Beginn: 16:00h

Anzahl der Teilnehmer: 11

Pos.	StNr.	Name	Jg.	BL	Verein																	
Gruppe 1 von 1																						
H1	H2	H3	H4	H5	H6	H7	H8	H9	H10	H11	H12	H13	H14	H15	H16	H17	H18	Fehlvers.	Versuche	Leistung	Rang	
1,80	1,85	1,90	1,95	1,98	2,01	2,04	2,07	2,10	2,13	2,16	2,19	2,22	2,22									
1	34	Gmeiner Andreas	1986	GER	BLV																	
2	35	Heider Stefan	1988	GER	BLV																	
3	127	Vondra Jan	1988	CZE	Tschechien/Federation																	
4	38	Pfeuffer Alexander	1987	GER	BLV																	

Speerwurf, Einzelwettbewerb - gleiche Protokolle auch für Kugel, Diskus, Hammer, Vortex und Ball. Gleiche Protokolle für Weit und Drei (jedoch mit Windangabe)

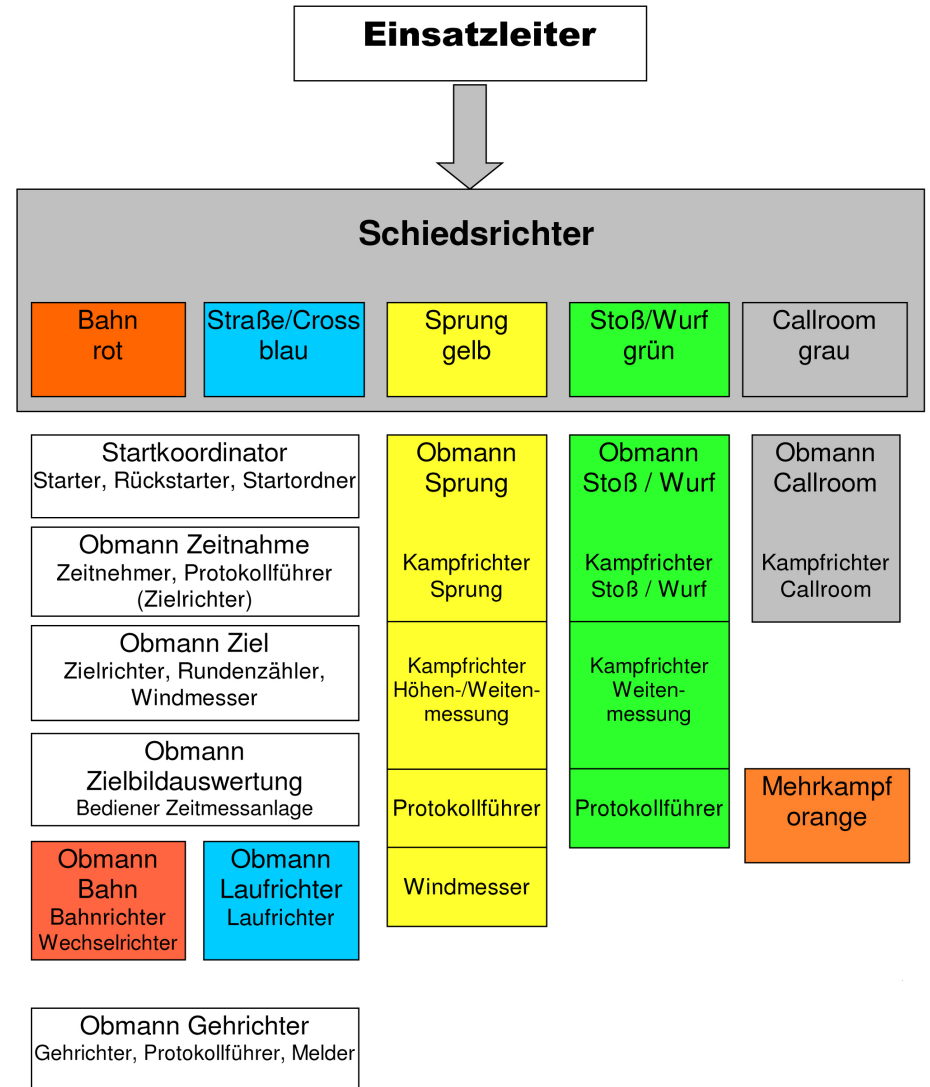
Gedruckt am 04.11.07 um 12:46 Seite 1  
 22. Intern. OM und 35. Intern. FSM  
 Rudolf Tonn-Stadion, am Sonntag, 15. Mai 2005 **Wettkampfliste**

Speerwurf, männliche Jugend - Vor/Endkampf Beginn: \_\_\_\_\_  
Ende: \_\_\_\_\_  
 Datum: 15.05.05 Beginn: 10:00h

Anzahl der Teilnehmer: 5 Gerätegewicht: 700 g

Pos.	StNr.	Name	Jg.	BL	Verein	- V1 -	- V2 -	- V3 -	- V4 -	- V5 -	- V6 -	VBest	VRg.
Gruppe 1 von 1													
1	405	Gjocaj Njazi	1990	AUT	SVS Leichtathletik								
2	40	Taufratshofer Vinzenz	1988	GER	BLV								
3	37	Jäger Kai	1988	GER	BLV								
4	126	Vesely Jan	1988	CZE	Tschechien/Federation								
5	119	Frydrych Petr	1988	CZE	Tschechien/Federation								

#### 4.4 Gliederung des Kampfrichters



#### 4.5 Zusammensetzung der Kampfgerichte

Die Anzahl der Kampfrichter in einem Kampfgericht ist abhängig von der Art der Veranstaltung (*international, national, Landesebene, usw.*), von der Disziplin und von den Teilnehmerfeldern.

**Ab Landesmeisterschaften** und aufwärts gilt für **technische Disziplinen** :

- 1 Schiedsrichter (*kann auch für mehrere Wettbewerbe verantwortlich sein*),
- 1 Obmann,
- 1 Protokollführer,
- Kampfrichter und Helfer (Anzahl je nach Disziplin).

**Bei kleineren Veranstaltungen** (*Bezirk, Verein*) wird in der Regel kein Schiedsrichter eingesetzt, hier teilen sich Obleute und Einsatzleiter dessen Aufgaben. Sie sind in allen Fällen Ansprechpartner für Wettkämpfer, Trainer, Betreuer, Medienvertreter.

Auch die Anzahl der **Kampfrichter für Laufwettbewerbe** ist von der Ausschreibung, dem Zeitplan, den Wettkampfanlagen und den Teilnehmerfeldern abhängig:

- Schiedsrichter/Obleute,
- Starterteam,
- Zeitnehmerteam,
- Bahnrichter und Helfer.

#### 4.6 Handwerkszeug des Kampfrichters

- offizielle Kampfrichterkleidung, wir müssen als Kampfrichter klar erkennbar sein,
- Sonnen- bzw. Regenschutz,
- die aktuellen IWR,
- Kugelschreiber, evtl. einen Reservekuli,
- Bleistift (*für Schreiben auf nassen Listen, auch Spitzer, Radiergummi, Lineal*),
- Rollmeter (*nützlich für schnelle Überprüfungen, z.B. Absprungraum, Hürdenhöhe*),
- Klemmbrett, farbige Reißnägel, Klebeband.

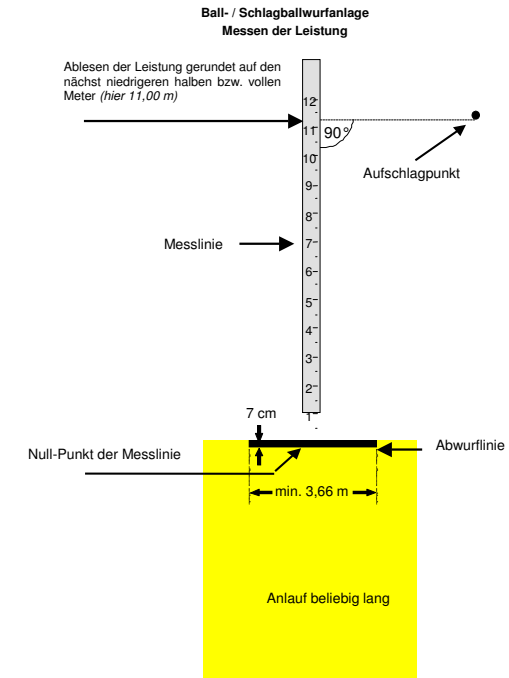
#### Satzung, Ordnungen und Wettkampfbestimmungen des ÖLV :

Angehende Kampfrichter werden sie kaum benötigen, sie sollten aber zumindest wissen, dass es sie gibt. Für Kampfrichter relevant sind die Leichtathletikordnung (*LAO*) und die Kampfrichterordnung (*KRO*).

#### 5.7 Schlagball- und Ballwurf ..... nach 193 IWR

##### Anlage und Geräte

- Rasen- oder Aschenplatz,
- Der Abwurf erfolgt von einer Abwurflinie, die mindestens 3,66 m lang sein sollte (*Balken, gekreidete Linie oder Rasenkante*),
- Senkrecht zur Abwurflinie soll eine Messlinie mit Meter- oder Halbmeterschritten gekreidet sein. Oder an einem ausgelegten Messband werden Metermarken mit entsprechenden Täfelchen versehen,
- Die Bälle sind aus Leder oder Gummi, der Schlagball 70 – 85 g, der Ball oder Wurfball 200 g. Sie werden vom Veranstalter gestellt. Eigene Bälle möglich. Geräteprüfung siehe Teil 2., 1.15.



##### Leistungsmessung

- gemessen wird von der Aufschlagstelle senkrecht (*90°-Winkel*) zur Messlinie,
- Aufschlagpunkt sofort mit dem Fuß markieren,
- ablesen der Leistung abgerundet auf den nächstniedrigeren halben oder vollen Meter.  
Also: geworfene 14,30m sind 14,00m, oder geworfene 37,90m sind 37,50m.

##### Ungültigkeitskriterien

- wenn der Wettkämpfer mit irgendeinem Körperteil die Abwurflinie oder den Boden jenseits davon berührt.

##### Hilfen zum Wettkampfablauf

- bei größeren Teilnehmerfeldern sollten für Probeversuche die Bälle von einem Helfer oder Kampfrichter den Kindern ausgeteilt werden, damit kein Kampf um die Bälle entsteht,
- Kampfrichter und Helfer verteilen sich im Aufschlagfeld, rechts und links der Messlinie,
- Bälle sollen zurückgerollt werden (Sicherheit).

### Leistungsmessung

- „Null“-Punkt ist der erste Berührungspunkt der Speerspitze mit dem Boden. Das Stahlmessband wird über den Mittelpunkt des Kreisbogens, der 8m-Markierung im Anlauf gelegt, oder Reflektor des elektronischen Messgerätes am „Null“-Punkt eingesteckt.
- das Stahlmessband wird straff und unverdreht geführt,
- ablesen an der Innenkante des Abwurfbogens,
- Leistung abgerundet in vollen Zentimetern angeben.

### Ungültigkeitskriterien

Ein Versuch ist ungültig, wenn der Wettkämpfer:

- die Zeit für den Versuch überschreitet,
- den Speer aus der Drehung wirft, ihn nicht über die Schulter oder den oberen Teil des Armes führt,
- den Speer nicht am Kordelgriff hält,
- beim Anlaufen mit irgendeinem Teil des Körpers die Begrenzungslinien der Anlaufbahn oder den Abwurfbogen berührt oder überschreitet,
- während des Versuchs den Speer unzulässig (*unkontrolliert*) fallen lässt,
- die Anlaufbahn verlässt, bevor der Speer den Boden berührt,
- die Anlaufbahn nicht vollständig hinter den seitlichen weißen Linien an den Enden des Abwurfbogens verlässt (*nicht berühren*).

Ungültig ist der Versuch auch, wenn

- der Speer nicht mit der Spitze **vor** seinen anderen Teilen den Boden berührt,
- die Speerspitze nicht innerhalb der inneren Ränder der Sektorenlinien aufrifft.

### Hilfen zum Wettkampfablauf

- „Null“-Punkt (*Aufschlagstelle*) wird mit der Stahlnadel markiert,
- das Stahlmessband wird unverdreht und eben geführt (*Materialschonung: immer zurückspulen, keine losen Schleifen und Knicke*),
- Messrichter sollten Arbeitshandschuhe zum Schutz vor Schnittverletzungen tragen,
- Gerätehandhabung: Geräte immer zurück tragen (nicht werfen).

### 5.6 Vortexwurf

Der Vortex kann in den U14-Klassen als Speerersatz verwendet werden. Er wird auf der Speerwurfanlage im offiziellen Speerwurfsektor ausgeführt. Der Athlet wirft mit oder ohne Anlauf 3 mal aufeinanderfolgend. Nach dem dritten Versuch wird der weiteste Versuch gemessen. Die Versuchszeiten und die Bestimmungen über das zeitliche Verlassen der Anlaufbahn werden generell nicht angewendet. Es werden nur Original-Wurfgeräte der Marke „Nerf-Vortex“ (NerfVortex Megaheuler, blaue Ausführung) mit einem Gewicht von 135g verwendet.

## Teil 2: Die Praxis für Kampfrichter

### 1. Gemeinsamkeiten technische Wettbewerbe (*Sprung-, Stoß- und Wurf Wettbewerbe*)

In diesem Abschnitt werden Regeln oder Hinweise behandelt, die in allen Wettbewerben gleich oder ähnlich sind. Sie werden bei den Disziplinen nur dann noch einmal erwähnt, wenn sie besonders beachtet werden sollen.

#### 1.1 Wettkämpfer dürfen teilnehmen – wenn sie

- in der ÖLV-Athletendatei registriert sind und ab U18 eine gültige Lizenz besitzen
- Stellplatzkarten abgegeben haben, wenn das vorgeschrieben ist
- in korrekter Wettkampfkleidung antreten (*Vereinstrikot, Schuhe mit richtigen Spikes, Startnummern*) ..... **142/143 IWR**

Nehmen Wettkämpfer trotz Anmeldung und abgegebener Stellplatzkarte nicht am Wettkampf teil, werden sie von allen anderen Wettbewerben der Veranstaltung ausgeschlossen, es sei denn, sie melden sich vor Beginn des Wettbewerbs am Wettkampflplatz oder an einer in der Ausschreibung genannten Stelle (z.B. *Stellplatz*) ab.

Wettkämpfer dürfen während des Wettkampfes keine **Hilfe/Unterstützung** annehmen oder leisten (*Schrittmachen durch überrundete Läufer, Videorecorder, CD-Player, Mobiltelefon usw.*). Erlaubt sind notwendige medizinische Untersuchungen und Kommunikation zwischen Wettkämpfer und Trainer in bestimmten Bereichen, wenn dadurch keine Verzögerung eintritt. Unterstützung während des Einspringens/Einwerfens durch Trainer/Betreuer ist bei kleineren Veranstaltungen (*Bezirk, Verein*) zulässig und sinnvoll, vor allem in Schülerklassen. Bei größeren Verbandsveranstaltungen ist das nur in den festgelegten Bereichen erlaubt. .... **144.2 IWR**

#### 1.2 Was beachten wir beim Aufwärmen, bei Probeversuchen? ..... **180.1- 2 IWR**

Einspringen/Einwerfen erfolgt immer unter **Aufsicht** des Kampfgerichts, damit die Sicherheit gewährleistet bleibt.

**Anlaufmarkierungen** mit Kreide oder anderen Mitteln, die sich nicht mehr entfernen lassen, sind verboten.

**Probeversuche** können solange durchgeführt werden, bis der Obmann die Anlage unmittelbar vor Wettkampfbeginn sperrt. Es liegt in der Verantwortung der Wettkämpfer, rechtzeitig mit Probeversuchen zu beginnen, der Wettbewerb beginnt **pünktlich**.

Nach Beginn des Wettkampfes dürfen Anlaufbereich und Anlage nicht mehr für Probeversuche benutzt werden.

#### 1.3 Anlaufmarkierungen bei Sprung und Markierung Stoß/Wurf erlaubt? ..... **180.3 IWR**

Im Weit-, Drei- und Stabhochsprung **neben** der Anlaufbahn: Steckpin, Klebeband.

Beim Hochsprung: Klebeband im Anlaufbereich. Jeweils 1 oder 2 Markierungen.

Bei Stoß-/Wurf Wettbewerben unmittelbar hinter dem Kreis eine Markierung (ist nach dem Versuch zu entfernen).

#### 1.4 In welcher Reihenfolge wird gestartet? ..... **180.4 IWR**

In der ausgelosten Reihenfolge, wie im Wettkampfprotokoll aufgeführt

Ausnahmen davon sind möglich, wenn ein Wettkämpfer für andere gleichzeitig stattfindende Wettbewerbe gemeldet ist. .... **142.3 IWR**

Solche Entscheidungen trifft der Schiedsrichter oder der verantwortliche Obmann, wenn der Schiedsrichter nicht anwesend ist.

#### 1.5 Was ist ein Durchgang? ..... **180.5 IWR**

..... - *Erläuterung* -

Ein Durchgang umfasst je einen Versuch aller berechtigten Wettkämpfer. Bei Hoch- und Stabhochsprung sind es alle Versuche über eine bestimmte Sprunghöhe. Versäumte Versuche dürfen nicht nachgeholt werden. Außer bei Vertikalsprüngen darf kein Wettkämpfer mehr als einen Versuch in jedem Durchgang haben.



### Ungültigkeitskriterien

Ein Versuch **ist ungültig**, wenn der Wettkämpfer:

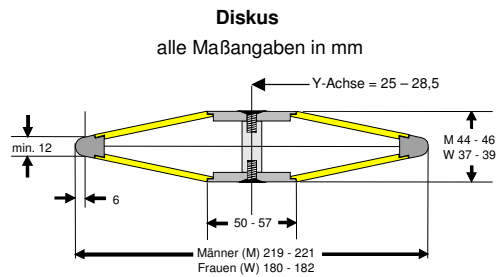
- die Zeit für den Versuch überschreitet,
- den Versuch nicht aus der Ruhestellung beginnt,
- nach Betreten des Kreises und Beginn des Wurfes die Oberkante des Kreisringes oder den Boden außerhalb des Wurfbereiches während des Versuchs berührt,
- den Kreis verlässt, bevor das Gerät gelandet ist,
- den Kreis nicht vollständig hinter den seitlichen weißen Linien verlässt (*nicht berühren*).

Ungültig ist der Versuch auch, wenn

- der Diskus nicht vollständig innerhalb der inneren Ränder der Sektorlinien niederfällt

### Hilfen zum Wettkampfablauf

- das Stahlmessband unverdreht und eben führen (*Materialschonung: immer zurückspulen, keine losen Schleifen und Knicke*),
- Messrichter sollten Arbeitshandschuhe zum Schutz vor Schnittverletzungen tragen,
- jeden Aufschlag mit den Füßen oder Schaber kurz eibnen, damit immer sicher die aktuelle Aufschlagstelle erkannt wird,
- Gerätehandhabung: Geräte immer zurück tragen (*nicht werfen oder rollen*).

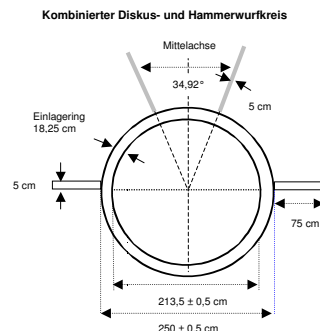
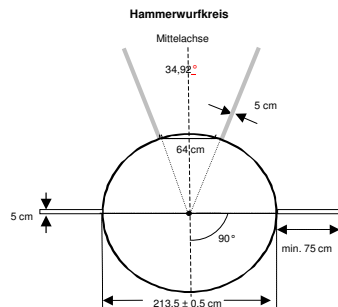
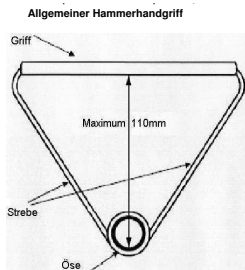


### 5.4 Hammerwurf ..... 187, 191-192 IWR

Mangels geeigneter Anlagen kann Hammerwurf nicht überall durchgeführt werden, häufig wird der Wettkampf auf Nebenplätzen durchgeführt.

Wie Diskuswurf aus einem Käfig, der aber anders beschaffen ist (*verstellbare Flügel für Rechts- und Linkswerfer*).

Gemessen wird die Weite mit einem Stahlmessband, wie bei Diskus, abgelesen an der Innenkante des Kreisringes.



**Ausscheidung** : Hier werden die 12 Besten für den Finalwettkampf ermittelt. Im Weit-/Dreisprung und Stoß/Wurf hat jeder Wettkämpfer bis zu drei Versuche. Im Hoch- und Stabhochsprung hat jeder drei Versuche über jede festgelegte Höhe.

### 1.11 Verlassen des Wettkampflortes ..... 180.17 IWR

In technischen Wettbewerben darf ein Wettkämpfer den Wettkampflort während des Wettkampfes **nur mit Erlaubnis** des Kampfgerichts verlassen.

- Bei großen Veranstaltungen nur in Begleitung eines Kampfrichters.
- Bei kleineren Veranstaltungen gibt der Wettkämpfer beim Protokollführer sein Weggehen und .... seine Rückkehr bekannt. Das gilt für den Wechsel zu anderen Wettkampfbewerben oder für .... menschliche Bedürfnisse.

Was verstehen wir dabei unter **Wettkampflort**? Alle Flächen, auf denen sich die Wettkampfanlage befindet und wo sich die Sportler aufhalten. Da die auf jedem Platz anders ist, wird der verantwortliche Kampfrichter (*Schiedsrichter/Obleute*) das vor Beginn mit dem Team besprechen und den Wettkämpfern mitteilen.

### 1.12 Sicherheit am Wettkampfort

Kampfrichter müssen sich aktiv um Sicherheit aller Beteiligten (*Wettkämpfer, Trainer/ Betreuer, Kampfrichter, Zuschauer*) kümmern. Es gilt die Augen offen zu halten, um Sicherheitsrisiken rechtzeitig zu erkennen. Niemand darf zu Schaden kommen!

#### Maßnahmen:

- Absperrung zu anderen Wettkampflorten,
- Absperrung des Wettkampflortes (*Betreuer, Eltern...*), wo nötig und möglich,
- genaue Besichtigung der Wettkampfanlage (*Stolperkanten, lose Balken, Netz bei Diskus- und Hammerwurf usw.*),
- Anlaufbahnen und Stoß-/Wurfsektoren frei halten.

#### Bei allen Stoß-/Wurfdisziplinen:

- Blickrichtung bei freigegebener Anlage stets zum Stoß-/Wurfgerät (Sonnenstand beachten!)
- dem anfliegenden Gerät immer rechtzeitig und seitlich ausweichen, nicht vor dem Gerät „weglaufen“
- Gerätehandhabung: Geräte immer zurück tragen (nicht werfen oder rollen) (*siehe auch unter Teil 5, 5.1. „Wichtige Hinweise zu den Disziplinen Stoß und Wurf“*)

### 1.13 Protokollführung – mehr als Schreiben

Protokollführer

- müssen ausgebildete Kampfrichter sein,
  - überprüfen die Anwesenheit der Wettkampfteilnehmer,
  - erfragen bei Vertikalsprüngen die Anfangshöhen der Wettkämpfer,
  - rufen in der richtigen Reihenfolge auf,
  - tragen die erzielten Leistungen und die Werte der Windmessungen sowie ungültige Versuche in die Wettkampfprotokolle ein, schreiben dabei groß und deutlich und verwenden nur die korrekten Schreibweisen und Abkürzungen,
  - ermitteln zusammen mit Obleuten die Endkampfteilnehmer und deren Reihenfolge (*außer bei Hoch-/Stabhochsprung*),
  - ermitteln nach Beendigung des Bewerbes die Platzierungen der Wettkämpfer,
  - halten die Entscheidungen des Schiedsrichters im Wettkampfprotokoll fest.
- Bei kleineren Veranstaltungen kann auch ein guter Helfer nach entsprechender **Einweisung und unter Aufsicht** diese Aufgabe teilweise übernehmen.  
(*Muster Wettkampfprotokolle und Übersicht Protokolleintragungen, siehe Teil 3 Anhang*).

### 1.14 Was passiert bei Gleichen Leistungen? ..... 180.19 IWR

**Weit-/Dreisprung, Stoß/Wurf:** Haben Wettkämpfer die gleichbeste Leistung, entscheidet die zweitbeste Leistung darüber, ob ein Gleichstand vorliegt, falls notwendig die drittbeste Leistung usw. Liegt nach Anwendung dieser Regel auf irgend einem Platz, einschließlich dem ersten, immer noch ein Gleichstand vor, so bleibt dieser bestehen.



### Leistungsmessung

- „Null“-Punkt (Aufschlagstelle) wird mit der Stahlnadel oder dem Reflektor des elektronischen Messgerätes markiert,
- das Messband wird unverdreht und eben geführt,
- ablesen an der **Innenkante** des Stoßbalkens,
- Leistung abgerundet in vollen Zentimetern angeben.

### Ungültigkeitskriterien

Ein Versuch **ist ungültig**, wenn der Wettkämpfer

- die Zeit für den Versuch überschreitet,
- den Versuch nicht aus der Ruhestellung beginnt,
- die Kugel wirft.

**Erläuterung:** Die Kugel muss gestoßen werden, d.h. der Ellbogen ist in Stoßrichtung hinter der Kugel und drückt diese nach vorn. Aber: Drehbewegungen sind erlaubt,

- die Kugel während des Versuchs senkt oder hinter die Schulterlinie bringt,
- die Oberkante des Ringes oder des Balkens oder den Boden außerhalb des Stoßkreises während des Versuchs berührt,
- das Gerät unzulässig (*unkontrolliert*) fallen lässt,
- den Kreis verlässt, bevor das Gerät gelandet ist,
- den Kreis nicht vollständig hinter den seitlichen weißen Linien verlässt (*nicht berühren*).

Ungültig ist der Versuch auch, wenn

- die Kugel nicht vollständig innerhalb der inneren Ränder der Sektorlinien niederfällt.

### Hilfen zum Wettkampfablauf

- jeden Aufschlag mit den Füßen oder Schaber kurz einebnen, damit immer sicher die aktuelle Aufschlagstelle erkannt wird,
- Gerätehandhabung: Geräte immer zurück tragen (*nicht werfen oder rollen*).

### Laufwettbewerbe

## 2. Gemeinsamkeiten der Bahn-Laufwettbewerbe

### 2.1 Die Laufbahn

- Länge einer Stadionrunde: 400 m, 4 – 8 Rundbahnen, ..... **160.1 IWR**
  - Länge der Hallenbahnen: 200 m mit 4 - 6 Rundbahnen (*manchmal auch abweichend*). Die Kurven in der Halle können überhöht sein,
  - Der Innenraum ist bei allen Läufen zur linken Hand der Läufer. Die Bahnen sind vom Innenraum nach außen durchnummeriert, ..... **163.1 IWR**
  - Das Ziel bleibt unverändert, das Starterteam und die Startpositionen wandern für die verschiedenen Strecken (*50 m – 10.000 m*),
  - Neben der Laufbahn sind (*vor allem bei neueren Bahnen*) Schildchen mit Angaben zu den dauerhaften Markierungen angebracht (*Start, Ziel, Wechselräume, Hürden- oder Hindernispositionen*).
- Angaben zu den Markierungen: ..... **162.1, 168.1, 170.2 IWR**

### 2.2 Aufgabenverteilung Kampfrichter anders als bei technischen Disziplinen

Das Starterteam (*Starter und Rückstarter: Kampfrichter mit besonderer Ausbildung und Startordner*) ist verantwortlich für regelgerechten und pünktlichen Start ..... **129, 130, 162.8 IWR**

**Eine Windmessung** wird für alle Strecken von 50 m bis 200 m durchgeführt. Sofern das Windmessgerät nicht direkt vom Ziel aus mitbedient wird, übernimmt dies ein Kampfrichter ..... **163.8–12 IWR**

Für alle Strecken ab 800 m werden die **Anzahl der restlichen Runden**, die der führende Läufer beim jeweiligen Passieren der Ziellinie noch zu laufen hat, angezeigt. Diese ist in jeder Runde zu ändern, wenn der Führende in die Zielgerade einbiegt. .... **131.2 IWR**

**Das Zeitnehmerteam** ist verantwortlich für korrekte Zeitnahme ..... **127, 128, 165 IWR**

- bei Handzeitnahme (*Verein, Sportabzeichenabnahme*) werden die Zeitnehmer vom Obmann eingewiesen,
- bei automatischen Zielbildsystemen arbeiten die speziell ausgebildeten Zielbildauswerter mit dem Obmann im Ziel zusammen.

**Bahnrichter** sind verantwortlich für alles, was zwischen erfolgtem Start und bis vor Zeitnahme abläuft. Sie werden durch Schiedsrichter/Obleute so auf ihre Position eingeteilt, dass sie den Wettkampf genau beobachten können. Bei Regelverstößen markieren sie die Stelle des Regelverstoßes und melden den Vorfall schriftlich dem Schiedsrichter Bahn.

Eine Entscheidung, z.B. Disqualifikation, erfolgt nicht durch den Bahnrichter sondern ausschließlich durch den Schiedsrichter.

**3. Kampfrichtereinsatz bei Laufwettbewerben**

Für die Laufwettbewerbe werden Bahnrichter eingeteilt. Bei Staffel-, Hürden- und Hindernisläufen und zum Runden zählen werden meist die technischen Kampfgerichte nach kurzer Einweisung herangezogen.

**3.1 Bahnrichteraufgaben bei Rundenläufen/Staffeln ..... 127 IWR**

Bahnrichter erhalten vom Schiedsrichter (oder bei kleineren Veranstaltungen vom Obmann) jeweils einen Abschnitt der Bahn zur Beobachtung zugewiesen und werden in ihre Aufgabe eingewiesen.

Bei Beobachtung eines Regelverstößes sind dann drei Schritte nötig:

1. Markieren der Stelle des Regelverstößes, wie vorher abgesprochen.
2. Anzeigen des Regelverstößes (Fahnenzeichen).
3. Ausfüllen des Protokolls für Hürden-, Bahn- und Übergaberichter und Weitergabe an den Schiedsrichter zur Entscheidung.

Die zu beachtenden Bahnmarkierungen müssen jedem klar sein.

**Wichtige Regelverstöße**

- Verlassen der Bahn eins nach innen (in den Innenraum),
- Verlassen der zugewiesenen Laufbahn nach innen (Berühren oder Übertreten der Innenlinie, die zur nächsten Laufbahn gehört); auf der Geraden gestattet, wenn dadurch kein wesentlicher Vorteil entsteht,
- Behinderung anderer Wettkämpfer (Rempeln, Sperren, in die Nachbarbahn laufen usw.),
- Inanspruchnahme fremder Hilfe,
- Fehler bei Überqueren der Hürden oder Hindernisse.

Bei Staffeln:

- Änderung der Zusammensetzung der Staffeln (andere Läufer, in anderer Reihenfolge),
- Anlauf vor dem Wechselraum, bzw. vor der Vorlaufmarke,
- Stabübergabe/-annahme außerhalb des Wechselraumes (maßgebend ist die Position des Stabes),
- Verhalten bei Stabverlust (Stab wird fallen gelassen und von einem anderen Läufer aufgehoben).

Alle Regelverstöße sind in den Protokollblättern mit Bezug zu den betreffenden Regeln der IWR aufgeführt.

Ist einem Bahnrichter das Protokoll nicht verständlich, müssen solche Punkte vor Beginn des Laufwettbewerbs mit dem Schiedsrichter/den Obleuten geklärt werden.

(Muster Protokoll für Hürden-, Bahn- und Übergaberichter siehe Teil 3)

**3.2 Runden zählen ..... 131.1 IWR**

Bei Läufen länger als 1500 m und Gehwettbewerben werden Runden zähler eingesetzt. Damit soll sichergestellt werden, dass jeder Läufer die richtige Anzahl Runden läuft – keine zuviel und keine zu wenig.

- die Startnummern (ein bis zwei je Runden zähler, beim Gehen unter Umständen mehr) werden den Runden zählern auf dem Runden zählblatt vom Obmann zugeteilt,
- jeder sucht mit den Augen „seinen“ Läufer
- die Durchgangszeit jeder Runde (bei Läufen von 5000 m und länger) wird auf dem Zählblatt erfasst. Die Zeit wird dabei entweder von der offiziellen Zeitanzeige (Monitor) abgelesen oder laufend von einem Kampfrichter mit Stoppuhr ausgerufen,
- die letzte Runde wird für jeden Läufer mit der Glocke eingeläutet. Der Runden zähler gibt der Zeitnahme ca. 10 – 5 m vor dem Ziel an, dass der betreffende Läufer das Ziel erreicht (vorher Zeichen absprechen). Das ist besonders dann wichtig, wenn es Überrundungen gibt,
- mit der erfassten Endzeit der Runden zähler wird der Einlauf festgestellt und im Zweifelsfall überprüft.

**Steinstoß**

Stein aus Metall in Ziegelsteinform

Abstoß erfolgt vor einem 4 m langen weißen Abstoßbalken aus dem Stand oder mit Anlauf

Gemessen wird wie beim Weitsprung, abgelesen an der Innenkante des Abstoßbalkens

**Gewichtwurf ..... nach 193 IWR**

Alle Würfe aus dem Hammerschutzgitter, aus dem Kreis 2,135 m.

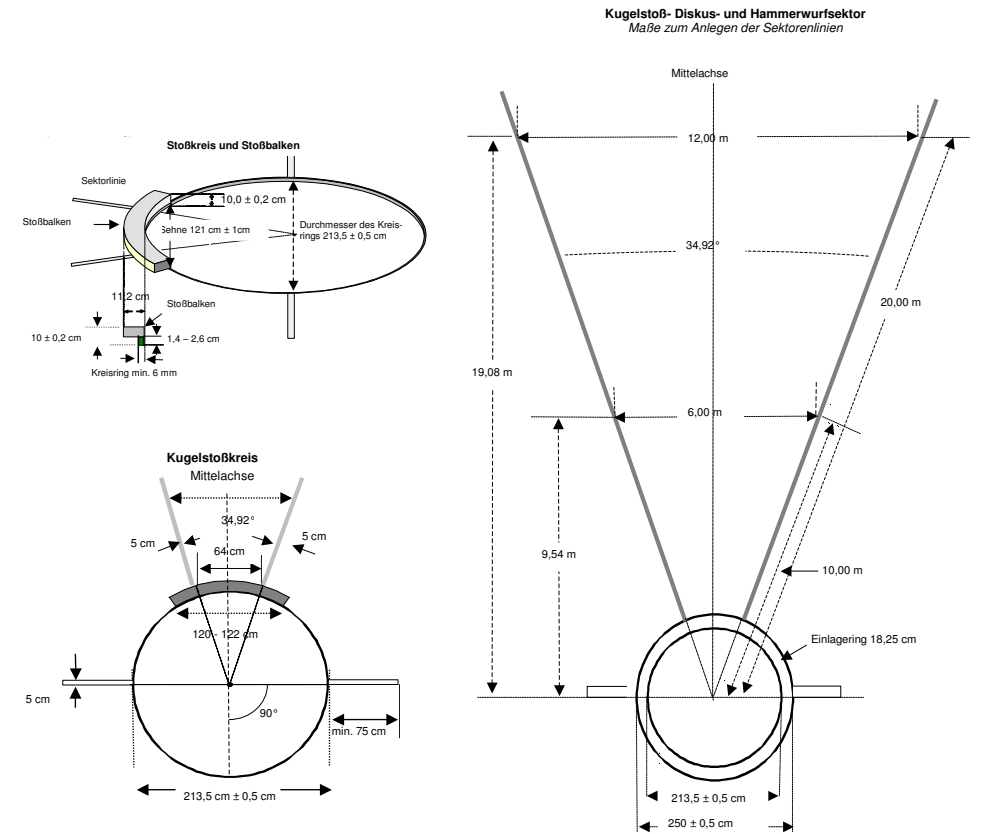
Wurfgewichte nach Altersklassen.

Für die Ausführung gelten die gleichen Regeln wie für Hammerwurf.

**5.2 Kugelstoß ..... 187–188 IWR**

**Anlage und Geräte**

- Sektor, in dem die Kugel einen Eindruck hinterlässt,
- Kugel aus Metall, Gewicht nach Altersklassen ..... 188.5 IWR
- Stoßkreis mit Durchmesser 2,135 m, die Kreisfläche ist 1,4 bis 2,6 cm tiefer als der obere Rand des metallenen Kreisinges,
- weißer Stoßbalken, sicher befestigt,
- Kennzeichnung der hinteren Kreishälfte durch weiße Linien auf beiden Seiten 75 cm nach außen,
- die Sektorenlinien sind 5 cm breit, sie gehören nicht mehr zum Sektor.



## 5. Stoß- und Wurfwettkämpfe

### 5.1 Wichtige Hinweise zu den Disziplinen Stoß und Wurf

Im Teil 2 wurde unter 1.12. „Sicherheit am Wettkampfort“ auf diesen besonderen Punkt ganz allgemein eingegangen. Bei den Disziplinen Kugelstoß, Diskus-, Speer- und Hammerwurf sind Risiken aber offenkundiger.

**Um diese Risiken auszuschließen, ist es für uns alle wichtig, sich an einige Grundregeln zu halten:**

- der Sektor wird während des Aufwärmens und während des Wettkampfs vollständig freigehalten, auch Kampfrichter halten sich nicht darin auf,
- Trainer, Betreuer und Zuschauer werden ohne Ausnahme hinter den Kreis verwiesen. *(das gilt für kleinere Veranstaltungen, bei größeren Veranstaltungen ist deren Anwesenheit ohnehin nicht zulässig),*
- Geräte werden immer zurückgetragen; bei kleineren Veranstaltungen werden die Wettkämpfer die Geräte außerhalb des Wurfsektors abholen.

**Für Kampfrichter auf der Wettkampfanlage gilt:**

- Blickrichtung bei freigegebener Anlage stets zum Gerät
- dem anfliegenden Gerät (*Kugel, Diskus, Speer, Vortex, Hammer, Wurfgewicht*) immer rechtzeitig und seitlich ausweichen. Nie vor dem Gerät „weglaufen“.
- das Messband wird vom nächstliegenden Eindruck der Aufschlagstelle (»Null«-Punkt), entlang einer geraden Linie über den Mittelpunkt des Kreises gelegt,

**Und wichtig ist auch:**

- nur geprüfte Geräte dürfen am Wettkampfsplatz sein. An ihnen dürfen keine Veränderungen vorgenommen werden, z.B. um sich Vorteile zu verschaffen,
- vor jedem Versuch das Prüfzeichen auf dem Gerät kontrollieren.

Gerätegewichte im Bereich des ÖLV:

Altersklasse	m/w	Kugel	Hammer	Diskus	Speer	Vortex
U14	w	3,00 kg	3,00 kg	0,75 kg	400 g	135 g
	m	3,00 kg	3,00 kg	0,75 kg	400 g	135 g
U16	w	3,00 kg	3,00 kg	0,75 kg	400 g	
	m	4,00 kg	4,00 kg	1,00 kg	600 g	
U18	w	4,00 kg	4,00 kg	1,00 kg	600 g	
	m	5,00 kg	5,00 kg	1,50 kg	700 g	
U20	w	4,00 kg	4,00 kg	1,00 kg	600 g	
	m	6,00 kg	6,00 kg	1,75 kg	800 g	
U23	w	4,00 kg	4,00 kg	1,00 kg	600 g	
	m	7,26 kg	7,26 kg	2,00 kg	800 g	
Allg. Kl.	w	4,00 kg	4,00 kg	1,00 kg	600 g	
	m	7,26 kg	7,26 kg	2,00 kg	800 g	

### Kurzeinführung Schleuderball, Steinstoß, Gewichtwurf

Zu diesen Disziplinen wird hier nur eine kurze Einführung gegeben. Angehende Kampfrichter, die eigene Erfahrungen damit haben, können ihr Wissen einbringen. Neulinge erwerben das Wissen bei Einsätzen unter Anleitung und in späteren Fortbildungen.

### Schleuderball

Schleuderball 1 kg (*Frauen*) bzw. 1,5 kg (*Männer*).

Abwurf aus Abwurfraum, vom Abwurfrahmen.

Durchführung mit Anlauf, aus dem Stand oder mit Drehung.

Wird innerhalb Sektor 60° sonst wie Ballwurf gemessen.

Platzierungen und Zeiten legen die Auswerter im Zeitnehmerteam fest.

Ein Zielrichter zeigt die Anzahl der noch zu laufenden Runden für den führenden Läufer auf einer Tafel am Ziel an. Die letzte Runde wird mit dem erwähnten Glockenzeichen eingeläutet. *(Muster ÖLV Rundenzählblatt siehe Teil 3)*

### 3.3 Hürdenläufe ..... 168 IWR

Standardstrecken, Klassen, Hürdenhöhen und Abstände gemäß folgender Tabelle:

Freiluft							
Strecke	Markierung	Altersklasse	Zahl	Höhe	Anlauf	Abstand	Auslauf
400 m	grün / --	Männer, m.U20	10	91,4 cm	45,00 m	35,00 m	40,00 m
	grün / --	m.U18	10	84,0 cm	45,00 m	35,00 m	40,00 m
300 m	grün / --	Frauen, w.U20, w.U18	10	76,2 cm	45,00 m	35,00 m	40,00 m
	grün / --	w.U16, m.U16	7	76,2 cm	50,00 m	35,00 m	40,00 m
110 m	blau / --	Männer	10	106,7 cm	13,72 m	9,14 m	14,02 m
	blau / --	m.U20	10	99,0 cm	13,72 m	9,14 m	14,02 m
100 m	blau / --	m.U18	10	91,4 cm	13,72 m	9,14 m	14,02 m
	gelb / --	Frauen, w.U20, m.U16	10	84,0 cm	13,00 m	8,50 m	10,50 m
80 m	gelb / --	w.U18	10	76,2 cm	13,00 m	8,50 m	10,50 m
	schwarz / ..	w.U16	8	76,2 cm	12,00 m	8,00 m	12,00 m
60 m	einmessen	w.U14, m.U14	4	60,0/64,0 cm	13,00 m	11,50 m	11,00 m

U23 siehe Allg. Klasse

Halle							
Strecke	Markierung	Altersklasse	Zahl	Höhe	Anlauf	Abstand	Auslauf
60 m	blau / --	Männer	5	106,7 cm	13,72 m	9,14 m	9,72 m
	blau / --	m.U20	5	99,0 cm	13,72 m	9,14 m	9,72 m
50 m	blau / --	m.U18	5	91,4 cm	13,72 m	9,14 m	9,72 m
	gelb / --	Frauen, w.U20	5	84,0 cm	13,00 m	8,50 m	13,00 m
50 m	gelb / --	w.U18	5	76,2 cm	13,00 m	8,50 m	13,00 m
		Männer	4	106,7 cm	13,72 m	9,14 m	8,86 m
		m.U20	4	99,0 cm	13,72 m	9,14 m	8,86 m
		m.U18	4	91,4 cm	13,72 m	9,14 m	8,86 m
		Frauen, w.U20	4	84,0 cm	13,00 m	8,50 m	11,50 m
		w.U18	4	76,2 cm	13,00 m	8,50 m	11,50 m

U23 siehe Allg. Klasse

### 3.4 Weitere Wettbewerbe

#### Cross- und Straßenlauf (*außerhalb des Stadions*) ..... 240 und 250 IWR

Strecken für diese Wettbewerbe sind vermessen, markiert und in der Regel abgesperrt.

Kampfrichter haben hier in der Regel Aufgaben wie

- Absperrung oder
- Regelverstöße (z.B. Abkürzung der Strecke) zu beobachten und zu melden
- Verpflegungsstellen überwachen
- Zieleinlauf erfassen

#### Gehwettbewerbe – Bahn und Straße ..... 230 IWR

Zur technischen Beurteilung kommen ausschließlich besonders ausgebildete

Gehrichter (*Kampfrichter mit Zusatzausbildung*) zum Einsatz.

Bahnrichter und Rundenzähler sind wie bei vergleichbaren Läufen erforderlich.

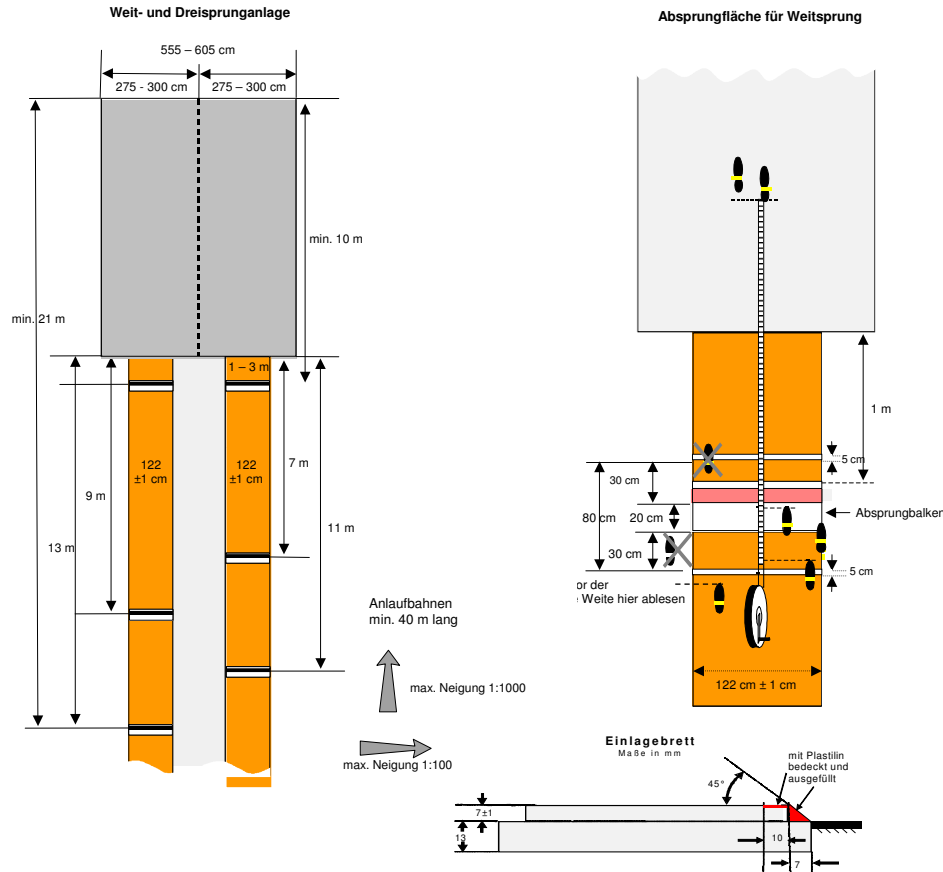


## Horizontale Sprünge

### 4.3 Weitsprung/Dreisprung ..... 184, 185, 186 IWR

#### Die Anlage:

- Sand soll niveaugleich mit der Umrandung sein, gut geebnet und feucht.
- Anlagenbreite (2,75 - 3,00 m), wenn nötig mit Band seitlich abgrenzen



#### Leistungsmessung:

- gemessen wird ab Nullpunkt (*Aufsprungstelle in der Grube*), markiert mit Stahlnadel, bis zur Absprunglinie, ganze Zentimeter abgerundet,
- gemessen wird im rechten Winkel zwischen den beiden Punkten. Unter Umständen muss der 90°-Winkel an der Ablesestelle durch seitliche Verlängerung der Absprunglinie (z.B. *mittels Reserve-Einlagebrett*) erreicht werden,
- das Messband wird unverdreht und eben geführt

#### Bei Weitsprung mit Absprungfläche

- Absprungpunkt sofort (z. B. *mit dem Fuß*) markieren,
- Messen der Leistung von der hinteren Spur der Aufsprungstelle (*Null-Punkt*), Ablesen am Absprungpunkt *im rechten Winkel (Fußspitze)*, ein Absprung vor der Absprungfläche **ist gültig**, Ablesen am Beginn der Fläche.

#### Leistungsmessung

- jede neue Höhe wird eingemessen,
- der Messstab wird dabei von der „Null“-Linie senkrecht zum tiefsten Punkt der Lattenoberseite (*Mitte*) angelegt,
- um sicherzustellen, dass die Latte horizontal gerade liegt, sollen im Verlauf des Wettkampfs mehrmals Kontrollmessungen außen am Ständer gemacht werden.

#### Ungültigkeitskriterien

Ein Versuch **ist ungültig**, wenn der Wettkämpfer

- die Zeit für den Versuch überschreitet,
- mit beiden Beinen abspringt,
- mit irgend einem Körperteil den Boden oder den Aufsprungbereich jenseits der »Null«-Linie berührt, ohne vorher die Latte zu überspringen. Berührt er die Matte ohne daraus einen Vorteil zu ziehen und überquert danach die Latte, so gilt das nicht als Fehlversuch,
- die Latte von den Auflageplatten durch Einwirkung des Springers fällt.

#### Hilfen zum Wettkampfablauf

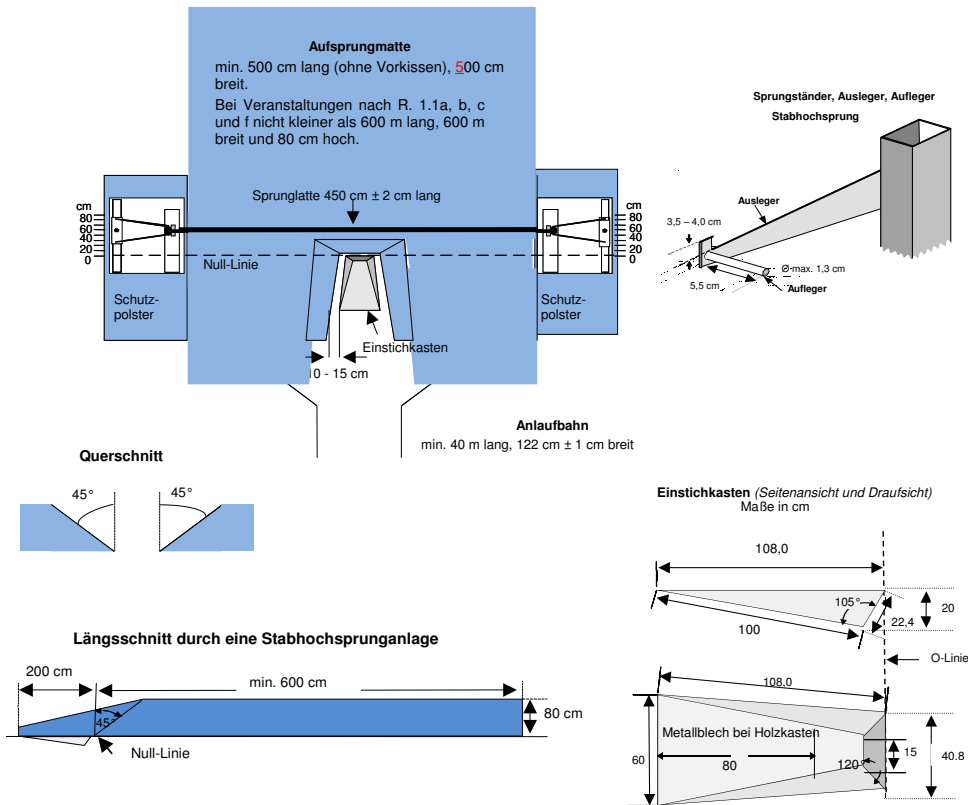
- Einspringen unter Aufsicht des Kampfrichters. Vor allem im Schülerbereich sollten Probesprünge im Rahmen der verfügbaren Zeit beliebig gewährt werden,
- Trainer/Betreuer dürfen, vor allem bei kleineren Veranstaltungen, beim Einspringen betreuen, danach werden sie aber deutlich aufgefordert, die Wettkampfstätte zu verlassen,
- Anlaufmarkierungen nur mit Klebeband oder Markierungssteckern. Etwas Klebeband sollte vom Kampfrichter dafür bereit gehalten werden,
- Protokollführer erfragen die gewünschte Einstiegshöhe der Wettkämpfer. Davor liegende Höhen als Verzicht auf die Höhe (-) eintragen. Das sollte einige Minuten vor Wettkampfbeginn abgeschlossen sein,
- Bekanntgabe der Sprungreihenfolge: per Aufruf mit Namen oder mit Anzeigetafel,
- Aufruf erfolgt, wenn die Anlage für den nächsten Versuch bereit ist. Ab jetzt läuft die Zeit für den Versuch. Aufruf des übernächsten Springers, der sich schon bereit machen kann
- Wettkampfprotokolle in deutlicher Schrift (O, X, -),
- Auswertung der Wettkampfprotokolle siehe auch „Gleiche Leistungen“ Teil 2 Abschnitt 1.14.

**4.2 Stabhochsprung ..... 183 IWR**

Zur Disziplin Stabhochsprung wird hier eine kurze Einführung gegeben. Angehende Kampfrichter, die selbst Stabhochspringer sind oder waren, wissen natürlich schon mehr, aber die Anderen erwerben das Wissen bei Einsätzen und in späteren Fortbildungen.

**Anlage und Geräte**

- sicher stehende Ständer,
- Aufleger sind rund, sie zeigen in Richtung Aufsprungfläche, also anders als bei Hochsprung,
- Latte aus Glasfaser oder anderem geeigneten Material aber nicht Metall, 4,50 m lang,
- Kissen aus Schaumstoff mit Vorkissen, auf Lattenrost mit Überstand (*Sicherheit*),
- die Anlage ist in »Null«-Stellung zu bringen, d.h., eine senkrechte Übereinstimmung der Vorderkante Sprunglatte mit der oberen Stoppkante des Einstichkastens,
- die so gewonnene »Null«-Linie wird (*falls nicht vorhanden*) mit Klebeband auf dem Boden über das Vorkissen hinaus und mit Kreide oder Magnesium auf dem Vorkissen markiert,
- die Position der Ständer ist nach den Angaben der Wettkämpfer von der »Null«-Stellung aus verschiebbar, maximal 80 cm nach hinten,
- Sprungstäbe beliebig.



**Leistungsmessung**

Grundsätzlich entspricht sie der beim Hochsprung, ist aber schwieriger und verlangt Kraft und Erfahrung, vor allem bei großen Höhen.

**Ungültigkeitskriterien**

(nur die **wichtigsten**, also solche, die ein neuer Kampfrichter im Team beobachten kann)

Ein Versuch **ist ungültig**, wenn

- der Wettkämpfer die Zeit für den Versuch überschreitet,
- der Wettkämpfer mit irgend einem Körperteil oder dem Stab den Boden oder den Aufsprungbereich jenseits der »Null«-Linie berührt, ohne vorher die Latte zu überspringen.
- die Latte durch Einwirkung des Wettkämpfers oder des Stabes von den Auflegern fällt.
- die Latte während des Sprunges mit seiner Hand (Händen) stabilisiert oder zurücklegt.

**Hilfen zum Wettkampfablauf**

- Stabhochspringer beginnen ca. 1 Stunde vor Wettkampfbeginn mit dem Einspringen, das Kampfgericht muss also bis dahin mit dem Einrichten der Anlage fertig sein,
- die Anlagen sind sehr unterschiedlich, erfahrene Obleute sind zum Einrichten nötig,
- neue Kampfrichter lassen sich gründlich einweisen, Vorerfahrung mit Hochsprung ist vorteilhaft.

Der Ablauf ist grundsätzlich dem Hochsprung ähnlich, vor Beginn sind von den Wettkämpfern abzufragen:

- **die gewünschte Einstiegshöhe,**
  - plus eine wichtige Ergänzung: **die gewünschte Position der Sprungständer.**
- Diese Position kann der Wettkämpfer im Verlauf des Wettkampfs beliebig ändern. Alle Angaben sind vom Protokollführer festzuhalten. Nützlich ist hier eine vorbereitete Hilfsliste

Beispiel :

Startnr.	Name	Einstiegshöhe	Ständereinstellung
123	Maier	3,20	50 40 50 60
456	Müller	3,10 3,00	40
789	Eckel	3,00	50 55 50
usw			

Der Stab wird von einem Kampfrichter („Fänger“) beim Einspringen und beim Wettkampf nach Möglichkeit aufgefangen, um das Material zu schonen (ist nur erlaubt, wenn der Stab die Latte nicht abwerfen kann). Die Sicherheit des Kampfrichters geht jedoch vor, z.B. herabfallende Latte beim Auffangen.